

Zu Fuß um die Welt als Zeichen gegen den Raubbau an der Natur

Kleine Zeitung Kärnten, Do, 17. Juli 2008

Die Oberösterreicher Gregor Sieböck (31) und Reinhold Richtsfeld (31) marschieren um die Welt, um ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen.

Ausdauer ist wohl die wichtigste Eigenschaft, die Gregor Sieböck und Reinhold Richtsfeld in den kommenden Wochen, Monaten und Jahren mitbringen müssen. Denn ihr Ziel ist ein großes: Die Welt einmal zu umrunden, und das zu Fuß. Am Montag starten die beiden 31-Jährigen in Wien und nehmen den weiten Weg in Richtung Westen in Angriff. Von den Bergen zum Meer soll es gehen und dort per Segelboot weiter. Eine genaue Route gibt es aber nicht. Das verkündet schon allein das Motto des Fußmarsches: Wegkreuzungen. „Uns ist die Offenheit wichtig. Deshalb lassen wir auch die genaue Reiseroute offen. Uns geht es viel mehr darum, ein Zeichen für die Natur zu setzen, Gleichgesinnte zu treffen. Deshalb ist unsere Ausrüstung sehr einfach“, sagt Richtsfeld. Vorbereitet haben sich die Weltenwanderer vor allem psychisch. „Gerade für mich ist es schwierig, die Wohnung und das Leben hier aufzugeben“, sagt Richtsfeld. Sieböck hat diese Erfahrung bereits gemacht, er hat von 2003 bis heuer 15.000 Kilometer zu Fuß zurückgelegt. Körperlich haben sich die Männer nicht speziell vorbereitet. „Es ging eigentlich in der letzten Zeit nur darum, so viel wie möglich zu essen, um genügend Reserven für die anstrengende Reise aufzubauen“, lacht Richtsfeld. Die ersten zwei Wochen werden es die beiden gemächlich angehen, denn in dieser Zeit wollen sie nur von Wien ins oberösterreichische Kirchdorf kommen, wo am 9. August ein offizieller Weltenwanderer-Wandertag ausgetragen wird, wo jeder ein Stück des Weges gemeinsam mit Sieböck und Richtsfeld zurücklegen kann. Danach werden die Weltenwanderer auch die Obersteiermark durchqueren, ehe es entlang der Alpen in Richtung Südwesten weitergeht. „Mit dieser Reise wollen wir unser bisheriges Leben einfach ein bisschen zurücknehmen und offen für neue Dinge sein. Es wäre sogar möglich, dass wir auf der Reise irgendwo hängen bleiben und nicht zurückkommen“, ist Richtsfeld über den Reiseverlauf selbst gespannt.

RAINER BRINSKELLE

Zu Fuß um die Welt als Zeichen gegen den Raubbau an der Natur

Die Oberösterreicher Gregor Sieböck (31) und Reinhold Richtsfeld (31) marschieren um die Welt, um ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen.

RAINER BRINSKELLE

Ausdauer ist wohl die wichtigste Eigenschaft, die Gregor Sieböck und Reinhold Richtsfeld in den kommenden Wochen, Monaten und Jahren mitbringen müssen. Denn ihr Ziel ist ein großes: Die Welt einmal zu umrunden, und das zu Fuß. Am Montag starten die beiden 31-Jährigen in Wien und nehmen den weiten Weg in Richtung Westen in Angriff. Von den Bergen zum Meer soll es gehen und dort per Segelboot weiter.

Eine genaue Route gibt es aber nicht. Das verkündet schon allein das Motto des Fußmarsches: Wegkreuzungen. „Uns ist die Offenheit wichtig. Deshalb lassen wir auch die genaue Reiseroute offen. Uns geht es viel mehr darum, ein Zeichen für die Natur zu setzen, Gleichgesinnte zu treffen. Deshalb ist unsere Ausrüstung sehr einfach“, sagt Richtsfeld.

Vorbereitet haben sich die



Richtsfeld (links) und Sieböck marschieren um die Welt. MAX WIRLICH

Weltenwanderer vor allem psychisch. „Gerade für mich ist es schwierig, die Wohnung und das Leben hier aufzugeben“, sagt Richtsfeld. Sieböck hat diese Erfahrung bereits gemacht, er hat von 2003 bis heute 15.000 Kilometer zu Fuß zurückgelegt. Körperlich haben sich die Männer nicht speziell vorbereitet. „Es ging eigentlich in der letzten Zeit

nur darum, so viel wie möglich zu essen, um genügend Reserven für die anstrengende Reise aufzubauen“, lacht Richtsfeld.

Die ersten zwei Wochen werden es die beiden gemächlich angehen, denn in dieser Zeit wollen sie nur von Wien ins oberösterreichische Kirchdorf kommen, wo am 9. August ein offizieller Weltenwanderer-Wandertag ausgetragen wird, wo jeder ein Stück des Weges gemeinsam mit Sieböck und Richtshofen zurücklegen kann. Danach werden die Weltenwanderer auch die Obersteiermark durchqueren, ehe es entlang der Alpen in Richtung Südwesten weitergeht.

„Mit dieser Reise wollen wir unser bisheriges Leben einfach ein bisschen zurücknehmen und offen für neue Dinge sein. Es wäre sogar möglich, dass wir auf der Reise irgendwo hängen bleiben und nicht zurückkommen“, ist Richtsfeld über den Reiseverlauf selbst gespannt.

AKTUELL

Tierschützer bleiben in Haft

WIEN. Das Wiener Oberlandesgericht hat sämtliche Haftbeschwerden der seit Ende Mai inhaftierten Tierschützer zurückgewiesen. Die U-Haft für die zehn Aktivisten wurde um zwei Monate verlängert. Für die Grüne Menschenrechts- und Tierschutzsprecherin Brigid Weinzinger sei der Staat dabei „einen Kapitalfehler“ zu begehen. Die Aufrechterhaltung der Haft sei „durch nichts zu rechtfertigen“.

Jäger schoss ins Haus

EISENSTADT. Eine Gewehrkuugel, die auf ein Reh abgezielt war, hat die Terrassentür eines Wohnhauses im südburgenländischen Rudersdorf durchschlagen. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Ein Jäger (50) hatte den Schuss abgefeuert. Wie die Polizei feststellte, hatte er ein Promille Alkohol im Blut. Da er mit dem Auto heimgefahren war, wurde ihm der Führerschein abgenommen.

TOITOI

Ziehung vom 16. Juli 2008

9 6 2 4 4

Glücksschwein

(Alle Angaben ohne Gewähr)